

Gewinn-Liste

der 3. Klasse 168. tönig. preuss. Klassen-Lotterie. 2. Zug, 13. Juni 1883.

Nach dem Bericht von S. G. Stein, Sechsstadtstrasse 7, 4. u. 5. Etage.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Gewinn-Liste' and 'Eine Wanderung durch die Hygienische Ausstellung'.

Versteigerung

Versteigerung von 155 Acker gegen.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts.

Gerichtssaal.

Halle, den 14. Juni.

Schwurgericht, Sitzung vom 13. Juni.

Vorsitzender: Richter, Landgerichtsdirektor. Beisitzer: Rath, Landgerichtsrath; Amtsgerichtsrath. Staatsanwaltschaft: Rath, Staatsanwalt.

Der Anklagende, Stuhlheber Carl Conrad Schick von hier, ein mehrfach bestraffter, 49 Jahre alter Mann, hatte sich des verurtheilten Raubes schuldig gemacht.

Locales.

Halle, den 14. Juni.

Der hiesigen Handelskammer ist das nachfolgende Reskript zugegangen:

Während bisher im Falle des Exportes deutscher Erzeugnisse nach den Vereinigten Staaten von Amerika die für die Verpackung und den Transport derselben nach dem betreffenden Exporthafenplatz entstehenden Kosten bei der Vergütung im Bestimmungslande auf den Preis der exportirten Waare geschlagen wurde, ist durch Verordnung des Finanzdepartements der Vereinigten Staaten vom 12. März d. J. bestimmt worden, dass diese Beträge von der Vergütung nicht betroffen werden, was eine Kostenerminderung von 5 bis 25 Schilling für die Sendung zu Gunsten des deutschen Exports enthält.

Antem ist der Handelskammer hiervon Kenntniss gegeben, welche ich anheim, die deutschen Handel- und Gewerbetreibenden Ihres Bezirks, welche an dem Export nach den Vereinigten Staaten betheiliget sind, hiervon zu benachrichtigen.

Der Minister für Handel und Gewerbe. In Vertretung: gen. v. Müller.

J. Baumgarten, An Weinbauern (Göss, Tief, Pfarrerungs-kanten etc.) und sonstigen Veränderungen sollen jetzt, werden im Etatjahre 1883/84 in Angriff genommen beziehungsweise zur Ausführung gelangen: der Neubau einer höheren Lehrerschule auf dem

Eine Wanderung durch die Hygienische Ausstellung.

von Paul Lindenberg.

In der eigentlichen großen Halle des Hauptgebäudes des Ausstellungs-Palastes bleibt uns, abgesehen von den beiden kleineren Vorgehallen, nur noch die ganze rechte Seite zu besichtigen übrig. Wir befanden uns am Schluss unserer letzten Wanderung bei dem Panorama von Capstein, welches die Mitte der dem Haupt-Eingang entgegengelegten Seite bildet. Wir durchschritten daher noch einmal ein Stübchen der so umfangreichen, der Krankenpflege gewidmeten Gruppe, und zwar jene Abtheilung, welche die heilkräftigen Wässer der verschiedenen Bäder Deutschlands-Deisterreichs enthält. Von den einigermassen bekannten Kurorten sieht kein einziger und auch eine ganze Anzahl bei uns vollständig unbekannter ist daneben vertreten. In gefällig aussehenden Flaschen und Gläschen stehen auf geschmackvoll gezeichneten Etiquetten und in hohen Regalen all jene Mineralwässer, die, wenn wir den Prospekten der Bade-Verwaltung Glauben schenken, uns zeitweilig gesund erhalten. Mein Gott, gegen was Alles sollen jene Quellen und Quellsen nicht gut sein! Es giebt kein Leiden, das beim Gebrauch dieser Wässer nicht verschwände, und man muß sich wundern, daß man überhaupt noch Kranke trifft, ja, daß überhaupt die Hygienische Ausstellung veranstaltet wurde, denn wozu, warum? — Wer mit irgend einer Krankheit behaftet ist, der trinke doch nur einige Zeit hindurch des oder jenes Mineralwasser und alsbald wird er gefunden und schließlich unter den übrigen Geunden dasümmeln und wird dem wunderwirkenden Bade Opfer spenden und darauf schwören, daß wenn je eines Wades getrunken wurde, dies bei den Prospekten der Bade-Verwaltung von X. oder Z. geschähe ist.

Doch verlassen wir dieses in der That „wässerige“ Fleckchen und betrachten wir uns lieber die nächstliegende Gruppe, die sich mit der Hautpflege, sowie den Bäder- und Waschanstalten beschäftigt, und der sich dann die Gruppen anschließen, welche sich mit humanitären Anstalten, ferner

mit Straf-, Besserungs-, Kranken- und Pflege-Anstalten, mit Unterrichts und Schule, schließlich mit Veleibung, Ernährung, Diätetik, Lebensmitteln und Kost beschäftigen. Alle diese vorbenannten Gruppen sind etwas durch und ineinander geschoben und die diversartigen Gegenstände befinden sich denn auch nebeneinander.

Unsern Blick lenkt zuerst der elegante Glas Pavillon der Judischen chemischen Waschanstalt mit seinen vielseitigen Proben chemischer Wäsche auf sich; nicht nur Uniformen, Kleider, Tücher, Spitzen etc. sind auf diese Weise gereinigt worden, sondern auch — Kupferstiche! Vis-a-vis sehen wir ein Modell des Dänischen Kaufhaus Besenhan und daneben das instruktive des Säuglings-Asyls des Berliner Krippen-Vereins. Ein Einbild gerade in letztere Anstalt ist sehr interessant. In den Seitenfenstern wird namentlich die Schulauf der Hausfrauen reichliche Vertheilung finden; da sind auf das Praktische eingerichtete Kochmaschinen und gewaltige Feuerherde aufgestellt und selbst vollständige, bis auf den letzten Hefestiel complete, blühende und blinkende Küchen-Einrichtungen vorhanden. Außerhalb der Kojen erblicken wir die neuesten Bade-Einrichtungen und -Wannen, Douches und Kessel-Apparate, Waschtisellen und Waschmaschinen, Spül-, Trocken-, Misch-, Wring-, Mangel- und Desinfizier-Maschinen, eierne Gebeirgs-, eierne und hölzerne Bettstellen, Matratten hundertelei Art, Eisenbetten, Ventilations-Jalousien, Katernen, gefahrlose Feuerzeuge etc. etc., kurz, all jene Gegenstände, welche in Folge ihrer Erfindung und Fabrikation geeignet sind, das Hygienische in der Haushaltung zu repräsentieren, welche aber fast durchgehendes leider noch so kostspielig sind, daß sie sich nur an geringer Theil der Ausstellungsbesucher anschaffen kann.

Die Pläne, Modelle, Zeichnungen, auf welche wir jetzt stoßen, gehören mit wenigen Ausnahmen einem schümmen Gebiet an: sie stellen uns mehrere Arten-Anstalten Deutschlands in ihren Einzel, wie Gesamt-Einrichtungen dar. Das baupflichtige Interesse beansprucht das sehr umfangreiche, angeführt lauter und deutlich angefertigte Modell der ausgedehnten Kahlbaum'schen Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüths-Kranke in Greifz. Eine neben dem Modell angeführte Erklärung instruktiv ist sofort über die Be-

deutung der einzelnen Bauteile, und hätten wir wohl gewünscht, daß überall bei ähnlichen beträchtlichen Modellen diesem Beispiele Folge geleistet worden wäre. Ferner hat Dr. Kahlbaum eine Serie von Photographien, sowie die Modelle einzelner Sicherheits-Vorrichtungen in den Zellen ausgefertigt. Verschiedene andere größere Zellen-Anstalten, z. B. von Düsseldorf, Alenburg, Aternbach, Al-Scherbig, sind ebenso wie noch mehrere Kranken-, Pflege- und Kinder-Anstalten in ähnlicher Weise verfertigt; ganz besonders verdient der vorzügliche Querschnitt des Kaiserpavillons des königlichen Klimatoriums in Berlin Erwähnung.

Die Gruppe des Unterrichts und der Schule ist ebenfalls trefflich durch Modelle und Abbildungen der einzelnen, so überaus wohlfeilartigen Anstalten vertreten, so eine Waisen-Kleinschule und Spielhalle, eine Schulbaracke, das Witzel'sche Institut für geistig zurückgebliebene Kinder in Leipzig und die Rheinische Provinzial-Blinden-Anstalt in Düren. Wieviel gegenwärtig für den Anfangsunterricht in der Schule gethan wird, ersehen wir aus den ebenfalls hier befindlichen prächtigen, von Papiermaße hergestellten Modellen aus der Gebiete der Anatomie, der Botanik und Zoologie, ferner aus den auch technisch vollendeten Karten und Abbildungen, ebenso aus den physikalischen Apparaten. Das jetzt mehr wie früher auf die körperliche Haltung der Schüler in den Schulstufen gehalten wird, beweisen uns die möglichst praktisch hergestellten Schulbänke und Tische, die Kinder-Schreibpulte, Gerabehalter und Schreibstühle.

Weitergehend, kommen wir zu den Veleibungsgegenständen, bei denen nämlich auf ihre gesundheitsgemäße Beschaffenheit Rücksicht genommen worden ist, speziell was die Veleibung und Ausrüstung für bestimmte Berufszwecke anbelangt. Da fällt uns zuerst ein hoher Gummischirm mit den bestimmten, von Vielen sehr angefeindet, von Vielen auf das Eifrigste verteidigten Professor Jäger'schen Normal-Wollentstoffen in das Auge; sogar auf Kravatten, Taschentücher, Hüte, Mädel erstreckt sich dieses System. In nebenstehenden Schränken sehen wir die möglichsten und unmöglichsten Veleibungsgegenstände von Luch, Leinwand, Gummi, Leder, Waldwolle etc., dann Stiefel und Schuhe, speziell für Kranke und verkrüppelte Füße, Kopfbedeckungen,







